



Dokumentation Spielräume - Lebens(T)räume in Freiburg

Ein Rückblick auf die Projekte 2016
zur Integration von Kindern und
Jugendlichen mit Fluchterfahrung



Inhalt

Einleitung	6
Die Projektkriterien	9
Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit	11
Auftaktveranstaltung	12
Fachtag	13
Positionspapier des AK Mädchen	14
Die Projekte	15
Abenteuerschule Freiburg e.V.	
Handwerkliches Orientierungspraktikum	16
ArTik e.V.	
CINEMA EXIL	17
Chummy Jugendzentrum e.V.	
Offene Kunstwerkstatt	18
Circus Harlekin	
Kreative Freizeitgestaltung für Kinder und jugendliche Flüchtlinge in der Stadthalle	19

Forum Weingarten e.V.	
Individuelle Förderung irakischer Schülerinnen	20
Haus der Begegnung Landwasser e.V.	
Offene Tür – Gelebte Integration	21
Jugend- und Bürgerforum Haus 197 e.V.	
Welcome im Haus 197	22
Jugendarbeit im Jugendhilfswerk	
Miteinander Ankommen: Fußball & Freunde	23
Jugendberatung Freiburg e.V.	
Unterstützung junger Volljähriger mit Fluchterfahrung	24
Jugendforum Herdern e.V.	
Integratives Kunstprojekt mit PropsArt	25
Jugendkunstschule	
Fliegender Teppich – ein multikulturelles Patchworkprojekt	26
Jugendtreff Brühl-Beurbarung e.V.	
Fußball und Sport für junge Erwachsene	27
Jugendzentrum Stühlinger „Letz Fetz“	
Jugendaktionstag im Stadtgarten	28

JuKS St. Georgen	
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung	29
JuKS Vauban	
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung	30
Kinder & Jugend im K.I.O.S.K. (KjK)	
Integrative und interkulturelle Jugendarbeit	31
Kinder- und Jugendhaus Hochdorf	
Raus aus dem Wohnheim und ab ins Juze – Freiräume für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung	32
Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e.V.	
Abholen, fördern, vernetzen	33
Kinder- und Jugendtreff FLASH	
Begegnen und Spielen – gemeinsam kreativ	34
Kinder- und Jugendtreff Haslach	
Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfah- rung an der Sommerfreizeit	35
Kinder- und Jugend-Treff Zähringen	
Das Offene Jatz	36
Kinder- und Jugendzentrum Weingarten	
Delta	37

Kinderabenteuerhof Freiburg e.V.	
Inklusiver, interkultureller Garten	38
Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost	
The Shelter	39
Nachbarschaftswerk e.V.	
Flüchtlingskinder in den Lernfördergruppen	40
Roma Büro Freiburg e.V.	
Vor der Sprache kommt der Ton	41
Spielmobil Freiburg e.V.	
Ferienaktionen mit Flüchtlingskindern	42
Stadtjugendring Freiburg e.V.	
Freizeiten der Vereine und Verbände	43
Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit	
Future I come	44
Die Aktion in Zahlen	45
Schlusswort	49

Spielräume – Lebens(t)räume

Eine Aktion der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung zur Integration in die Freiburger Lebenswelt und Lebensräume von Kindern und Jugendlichen in Freiburg

Mit der Erklärung „Unsere Häuser und Einrichtungen stehen allen offen“ vom 12.11.2015 bekräftigten die Träger und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ihre Mitverantwortung, ihre Mitarbeit und ihre Unterstützung bei der großen Integrationsaufgabe, die sich mit dem Ankommen so vieler Menschen mit Fluchterfahrung hier in Freiburg ergab und immer noch ergibt.

Der Freiburger Gemeinderat beauftragte die Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg spezielle Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche, für Mädchen und Jungen mit Fluchterfahrung zu planen und durchzuführen. Möglichst in Verbindung und gemeinsam mit den hier schon länger lebenden Kindern und Jugendlichen ging es darum, das Ankommen „in der neuen Welt“, die Integration in altersentsprechende Gruppen, die Verarbeitung traumatischer Erfahrungen, das Kennenlernen von Kultur, Gebräuchen und Regeln und das selbständige Handeln und Verhalten in Freiburg zu ermöglichen, zu erfahren und zu erlernen.

Das zur Verfügung gestellte Geld – auch das war ein wichtiges Ziel – sollte möglichst ziel- und passgenau auf die unterschied-

lichen Lebensorte und Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sein und die Hinführung zu den bestehenden Strukturen der Freiburger Kinder- und Jugendarbeit im Vordergrund stehen.

Mit ihren niederschweligen Angeboten, der guten Vernetzung – auch mit den Schulen – in den Freiburger Stadtteilen und der professionellen Arbeitsweise gut ausgebildeter und kompetenter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit ideale Zugangsvoraussetzungen für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung.

Die AG OKJA entwickelte über den Jahreswechsel 2015/2016 ein Konzept unter dem Titel „Spielräume – Lebens(t)räume“, und alle in der AG OKJA vertretenen Träger, Einrichtungen und Gruppierungen beteiligten sich in vielfältiger Weise an dieser Aktion.

Parallel zur Planung und Ausarbeitung von Projekten und Aktionen in den Einrichtungen und durch die unterschiedlichen Träger fand für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich zu Beginn der Aktion eine Auftaktveranstaltung unter dem Titel „Ankommen nach der Flucht. Grundlagen, Herausforderungen und Bewältigungstechniken“ statt. Zahlreiche Aspekte des Themas Flucht und Fluchterfahrung wurden angesprochen, wichtige Informationen vermittelt und die spezielle Thematik Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung und ihre Rollen nach Ankunft hier in Freiburg diskutiert. Auf eine sensible geschlechtsspezifische Herangehensweise wurde besonderen Wert gelegt und Fortbildungen zu speziellen Themen für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht.

Auf Wunsch der AG OKJA hat der Stadtjugendring Freiburg e.V. zur Koordinierung, Bearbeitung, Abwicklung und Begleitung der Aktion die Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit eingerichtet.

Im Rahmen der Aktion wurden:

- Kontakte mit den Flüchtlingsunterkünften hergestellt und bezüglich der Zahl und Herkunft der dortigen Kinder und Jugendlichen mögliche und notwendige Maßnahmen und Aktionen abgesprochen, geplant und durchgeführt
- für die selbständig in die jeweiligen Einrichtungen kommenden Kinder und Jugendlichen pass- und bedürfnisgerechte Angebote oder Ausweitungen der Angebote (Zeit, Inhalt, Sprache) vorgenommen
- spezielle, integrative Ferienangebote ausgearbeitet und durchgeführt – immer für „alle“ Kinder und Jugendlichen
- Kinder und Jugendliche mit speziellem Bedarfshintergrund an die zuständigen Einrichtungen vermittelt
- in einer guten, ganz unterschiedlichen Zusammenarbeit mit den Schulen (punktuelle Hilfen und Angebote bis zu dauerhaften gemeinsamen Projekten) viele Hürden beseitigt und unterstützend zu einer gelingenden Schulintegration beigetragen
- über die Kinder und Jugendlichen auch Eltern erreicht, die dann an den Angeboten und Aktionen im Stadtteil (u.a. Quartiersarbeit, Familienzentren) teilnehmen konnten
- neue und nachhaltig wirkende Kooperationen und bestehende Netzwerke zu anderen Vereinen und Organisationen und zum Kulturbereich aufgebaut und genutzt und konnten dadurch viel zum Gelingen beitragen

An den Projekten konnten über 2000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung teilnehmen und erreicht werden. Sie haben Zugang zur Lebenswelt in Freiburg und zu den Angeboten für Kinder und Jugendliche gefunden. Es wurden Freundschaften geschlossen, wichtige Beziehungen – auch zu den verantwortlichen SozialarbeiterInnen – sind entstanden und dadurch wurden neue Perspektiven ermöglicht. Und bei den schon länger hier lebenden Freiburgern wurde das Verständnis und das Bewusstsein für Flucht und Fluchterfahrung geweckt. Die unterschiedlichen Kulturen wurden als Bereicherung verstanden und die Erfahrung und das Kennenlernen der Freiburger Lebenswelten – der Kultur, der Regeln, der Abläufe und Verhaltensweisen – konnte in einem Rahmen von Vertrauen und Respekt vermittelt und geübt werden.

Die hier vorliegende Dokumentation gibt einmal Rechenschaft über die Verwendung des uns zur Verfügung gestellten Geldes, zeigt die bunte Vielfalt der Ideen und die Kreativität der MitarbeiterInnen in den Einrichtungen, aber auch wie unterschiedlich – in Zahl, Intensität und Themenstellung – die Einrichtungen betroffen und gefordert waren – und zum Teil noch sind.

Zum Schluss bleibt noch der Dank für diese – wie wir finden – gute, weitsichtige und nachhaltig positiv wirkende Entscheidung des Gemeinderates.

Der Vorstand der AG OKJA

Kriterien für die Bewilligung der Projekte

Die Projektkriterien wurden von der Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit auf Grundlage der vom Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschlossenen Drucksache KJHA-16/012 vom 1.3.2016 erarbeitet. Sie wurden bewusst nicht zu eng gefasst um mit Blick auf die unbekanntenen Anforderungen den Einrichtungen ausreichend Raum für die Konzeptionierung der Angebote zu lassen. Zielgruppe waren Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung sowie deren Familien. Ferner war auch die Altersgruppe 18 bis 27 als Zielgruppe im Blick.

Ziele, die mit den geförderten Projekten verfolgt wurden:


- Soziale Integration und Teilhabe
- Antirassistische und antisexistische Bildungsarbeit
- Interkulturelle Öffnung (Werte, Kultur und Religion)
- Hilfe zum Ankommen; Einleben und Kennenlernen des neuen Lebens- und Wohnortes
- Integration in altersentsprechende Gruppen
- Verarbeitung von traumatischen Erfahrungen
- Alltagsbewältigung
- Möglichkeiten für selbstbestimmtes Handeln bieten
- Solidarität leben

Konkrete Kriterien:

- Förderung von Einzelpersonen: Übernahme von Sachkosten und Teilnahmegebühren bestimmter Angebote, beispielsweise bei Ferienfreizeiten
- Verstärkung bestehender Angebote, die wegen Inanspruchnahme durch junge Geflüchtete voll oder überbelegt sind
- Projekte einzelner Einrichtungen ohne und mit Projektpartnern (beispielsweise aus dem Bereich Kultur, Sport und Freizeit) sowie Projekte, die über die Einrichtung hinausgehen
- Projekte die stadtweit angeboten werden, bestimmte größere Ziele haben und Veranstaltungen beinhalten
- Förderung von Fortbildungen mit Inhalten, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung von Bedeutung sind

Richtlinien:

- Zunächst die bestehenden Angebote und Strukturen nutzen und ggf. ausbauen
- Schwerpunkt liegt auf dem integrierten Ansatz: Geflüchtete und Einheimische nutzen das Angebot gemeinsam. Angebote „nur“ für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung werden jedoch auch gefördert

- 
- In erster Linie, jedoch nicht notwendigerweise, quartiersbezogene Angebote
 - Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, Verbänden und Vereinigungen
 - Zugehende und einladende Angebotsunterbreitung
 - Besondere Angebote im Hinblick auf besondere Lebenslagen

Jede Einrichtung hat ihre individuellen Bedarfe aufgrund ihrer spezifischen Situation ermittelt und entsprechend reagiert, wodurch sich die unterschiedliche Anzahl an Projekten erklärt. Die eingereichten Anträge wurden auf die genannten Kriterien und Gesichtspunkte hin geprüft, gegebenenfalls mit den Einrichtungen gemeinsam erörtert und weiterentwickelt. Wenn der Antrag nicht oder nicht ausreichend mit den Kriterien übereingestimmt hat, wurden den Antragstellern andere Möglichkeiten der Finanzierung aufgezeigt.

Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Träger: Stadtjugendring Freiburg e.V.

Projektlaufzeit: März 2016 bis März 2017

MitarbeiterInnen:

- Karim Saleh 40% seit 01. April 2016 bis 31. Dezember 2016
- Anja Twilligear 40% seit 15. März 2016 bis 31. März 2017
- Alexander Ewerhardt Honorarkraft Pressearbeit

Aufgaben:

- Erarbeitung von Leitlinien für die Anträge
- Unterstützung der Trägervereine, hauptsächlich bei der Antragstellung
- Beratung von Organisationen, die Finanzierung für ihre Projekte suchen
- Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen der AG OKJA durch Vernetzungstreffen
- Vernetzung auch zu anderen Einrichtungen und Ehrenamtlichen die mit Flüchtlingen arbeiten

Es fanden vier Koordinationstreffen statt, hauptsächlich für Hauptamtliche die in den Flüchtlingsprojekten gearbeitet haben.

Themen der Koordinationstreffen:

- Antragstellung
- Projektvorstellung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen zu Flucht, rechtlichen Fragen, Schwierigkeiten bei Projekten etc.
- Ideen für Projekte
- Partner für Projekte
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Zukunftsperspektiven

Öffentlichkeitsarbeit:

Eine Pressekonferenz mit beispielhafter Vorstellung geförderter Projekte fand am 21.7.2016 mit Frau Bürgermeisterin Gerda Stuchlik im Breisacher Hof statt.

Auftaktveranstaltung

Ankommen nach der Flucht. Grundlagen, Herausforderungen und Bewältigungstechniken

23. März 2016 | Haus der Jugend | Freiburg

Veranstalterin: Tritta e.V.

TeilnehmerInnen: ca. 130 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und anderer Jugendeinrichtungen

Vier Vorträge mit anschließender Diskussion vermittelten Grundlagen und Basiswissen für die Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen:

1. „Geflüchtete Kinder und Jugendliche – Eine Einführung aus dem Blickwinkel einer (jugend-)soziologischen Perspektive“, Prof. Dr. Albert Scherr (PH Freiburg)
2. „Rechtliche Einblicke und Grundlagen zum 'Flüchtlingsstatus' von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Baden-Württemberg“, Rechtsanwalt Harald Schandl
3. „Geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Mädchen, Jungen, junge Frauen und junge Männer sehen. Über ihre Bedürfnisse und die damit verbundenen Herausforderungen für Konzepte, MitarbeiterInnen und Alltag in unseren Einrichtungen.“ Prof. Dr. Nausikaa Schirilla (Katholische Hochschule Freiburg)
4. „Besondere Bedarfe von geflüchteten Jugendlichen im Kontext Gemeinschaftsunterkunft - Darstellung von Freiburger Forschungsergebnissen“ Helen Breit (Sozialarbeiterin M.A.)

Fachtag

Lebenswelten von geflüchteten Mädchen und Jungen zwischen Realitäten und Bildern – eine geschlechterreflektierende Perspektive

17. November 2016 | Bürgerhaus Zähringen | Freiburg

Veranstalterin: Tritta e.V.

TeilnehmerInnen: ca. 100 sozialpädagogische und psychosoziale Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und anderer Jugendeinrichtungen

Zwei Vorträge mit anschließender Diskussion vermitteln Basiswissen zur geschlechterreflektierenden Arbeit:

1. „Erfahrungen geflüchteter Jungen und junger Männer unter Berücksichtigung der Männlichkeitserwartungen, denen sie ausgesetzt sind“, Olaf Jantz (mannigfaltig e.V. Hannover)
2. „Was ist sexualisierte Kriegsgewalt? - Hintergründe, Erscheinungsformen und Folgen für Mädchen und junge Frauen auf und nach der Flucht“, Heide Serra (Amica e.V. Freiburg)

Anschließend wurden in sechs thematisch breiten gefächerten Arbeitsgruppen Handlungsimpulse für die Arbeit mit geflüchteten Mädchen, Jungen und ihren Familien entwickelt.

AK Mädchen

Positionierung und Fachstandards zur Arbeit mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen

In der Zeit von April bis Oktober 2016 erarbeitete der AK Mädchen die Arbeitsgrundlage „Positionierung und Fachstandards zur Arbeit mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen“.

Die Motivation, sich stärker mit der Lebenssituation und der pädagogischen Arbeit mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen zu befassen, entstand aus der Notwendigkeit, in den Einrichtungen deutlich mehr Angebote zu schaffen, die gut auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet sind. Den Mitarbeiterinnen des AK Mädchen war vor allem wichtig, die Situation und die Anliegen von Mädchen und jungen Frauen mit Fluchterfahrung von Anfang an in den Fokus zu nehmen und in die Planung einzubeziehen.

Die Standpunkte und Fachstandards wurden im Plenum des Arbeitskreises und in einer kleinen Arbeitsgruppe erarbeitet und im Oktober in der Sitzung der AG OKJA bestätigt und verabschiedet.

Das Positionspapier ist erhältlich bei Tritta e.V.:
info@tritta-freiburg.de

Die Projekte

Projektlaufzeit	Mai 2016 bis März 2017
Kooperationen	Walter-Rathenau-Gewerbeschule Freiburg, Abenteuerplatz Freiburg
Beteiligte Kinder und Jugendliche	Zwei Klassen der Walter-Rathenau-Gewerbeschule mit männlichen Geflüchteten im Alter von 16 und 25 Jahren, sechs Jesidinnen aus einer VABO-Klasse im Alter von 16-18 Jahren
Ziele	Sammeln von beruflichen Vorerfahrungen; Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse und erweitern der persönlichen; sozialen und praktischen Kompetenzen zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Die Jugendlichen stellten nachhaltige und nützliche Gegenstände her (Bänke, Regale, Fensterläden, Türen, ein Spielhaus) und beteiligten sich an Bauprojekten des Abenteuerplatzes. Dabei entwickelten Sie praktische Kompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern, u.a. in Werkzeugkunde, in der Metall- und Holzverarbeitung, Zimmerei, im Garten- und Landschaftsbau und im Mauerhandwerk.

Im Juni 2016 kamen zudem sechs jesidische Frauen in die Werkstatt des Abenteuerplatzes und bauten unter Anleitung eine Schatzkiste aus Holz.

Projektlaufzeit	Mai bis Oktober 2016
Kooperationen	Kommunikation & Medien e.V., Blackwoodfilms, Kino Harmonie, Kommunales Kino, Uni-TV Freiburg, Kubus ³ e.V., Schulen mit Vorbereitungsklassen, ehrenamtliche Akteure der Flüchtlingshilfe
Beteiligte Kinder und Jugendliche	15 junge Geflüchtete im Alter von 17 bis 24 Jahren; darüber hinaus wurden bei den Filmpräsentationen 80 junge Menschen aus Vorbereitungsklassen erreicht
Ziele	Interkultureller Austausch; Kennenlernen von Freiburger Jugend- und Kultureinrichtungen; Verbesserung der Sprachkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit; Förderung der Medienkompetenz und Partizipation

Unter der Leitung von Medienpädagogin Irene Schuhmacher konzipierten und organisierten die Teilnehmerinnen in mehreren Workshops das zweitägige Film-Festival „Cinema EXIL“ mit musikalischem und kulinarischem Rahmenprogramm, das im Kino Harmonie veranstaltet wurde. Die TeilnehmerInnen suchten Filme aus, die sie als wichtig oder „typisch“ für ihr Land ansahen und die etwas über ihre Kultur erzählten, übten sich im Umgang mit Kommunikationsmedien, drehten selbst kleine Filme, lernten Interviews zu führen und erfuhren, worauf es bei Drehbuch und Regie ankommt. Außerdem gestalteten sie den Programm-Flyer und wirkten bei der Trailererstellung mit.

Chummy-Jugendzentrum in Betzenhausen-Bischofslinde e.V.

Offene Kunstwerkstatt

Projektlaufzeit	März bis Juli 2016
Kooperationen	Pinselfriedens e.V., Katholische Hochschule Freiburg
Beteiligte Kinder und Jugendliche	10 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren aus dem Wohnheim in der Bissierstraße sowie Kinder der umliegenden Anwohner
Ziele	Empowerment und Selbstwirksamkeitserfahrung; Integration in bestehende soziale Institutionen; Begegnung zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung

Die Kunstwerkstatt sollte eine Integrationshilfe für Kinder mit Fluchthintergrund in ihrer neuen Umgebung sein. Sie fand einmal wöchentlich im Jugendzentrum statt, bestand aus den thematischen Einheiten Pinselfriedens, Tonwerkstatt und Filzwerkstatt und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben und dabei Gefühle, Bilder und Gedanken, (positive wie negative) auszudrücken. Prinzipien der Arbeit waren: Prozessorientierung statt Ergebnisorientierung, Stabilisierung statt Aufdeckung, Authentizität statt Ästhetik.

Weitere geförderte Projekte: Personalaufstockung für den Offenen Treff und die geschlechterspezifische Gruppenarbeit im Jugendzentrum

Circus Harlekin

Kreative Freizeitgestaltung für Kinder und jugendliche Flüchtlinge in der Stadthalle

Träger	Jugendbildungswerk Freiburg e.V.
Projektlaufzeit	April bis Dezember 2016
Kooperationen	DRK – Sozialdienst der Notunterkunft Stadthalle
Beteiligte Kinder und Jugendliche	Zahlreiche Kinder zwischen 3 und 12 Jahren
Ziele	Sinnvolle Freizeitgestaltung; TeilnehmerInnen auch für die weiteren Angebote des Jugendbildungswerkes/ Haus der Jugend gewinnen


Die wöchentlich stattfindenden Circusangebote in der Stadthalle wurden von zwei erfahrenen KursleiterInnen angeleitet. Die TeilnehmerInnen hatten viel Spaß an Spiel und Bewegung. Leider kamen zu den Angeboten auch immer wieder Kinder und sogar Erwachsene, die nicht in die vorgesehene Altersstruktur der Circusgruppen passten. Dies erschwerte die Arbeit erheblich, da keine Kontinuität erfahrbar und gemeinsame Regeln und Strukturen nicht aufgebaut werden konnten. Zukünftige Circusangebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche würden aus dem Grund im Haus der Jugend oder in anderen Einrichtungen veranstaltet werden. Darüber hinaus bot das Jugendbildungswerk e.V. Breakdance /HipHop, Skateboard und Beatboxen an.

Forum Weingarten e.V.

Projektlaufzeit	August bis Dezember 2016
Kooperationen	Flüchtlingsinitiative Haslach-Weingarten, Dr. Heike Piehler (Patin)
Beteiligte Kinder und Jugendliche	2 irakische Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren aus der Notunterkunft im ehemaligen ADAC Haus
Ziele	Individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung; Verbesserung der Sprachkenntnisse; schulische Unterstützung; Schwimmen lernen; Entlastung der Eltern

Individuelle Förderung zweier irakischer Schülerinnen

Die Patin der Flüchtlingsfamilie nahm sich in den Ferienwochen insbesondere der beiden ältesten Mädchen an, die so an vier jeweils mehrtägigen Kursen des Ferienpassprogrammes und an zwei Schwimmkursen teilnehmen konnten. Sie erhielten auch Nachhilfe in Mathematik und Deutsch, hinzu kamen gemeinsame Freizeitaktivitäten. Die Patin stand der Familie auch beim Umzug in das Flüchtlingswohnheim in der Merzhauser Straße zur Seite, der zeitlich mit der Geburt des 5. Kindes und einem damit einhergehenden längeren Krankenhausaufenthalt von Mutter und Kind zusammenfiel.



Projektlaufzeit	Juni bis Dezember 2016
Kooperationen	Albert-Schweizer-Werkrealschule (ASS II, vier Vorbereitungsklassen), MigrantInnen aus dem Stadtteil
Beteiligte Kinder und Jugendliche	pro Termin 30 bis 40 im Alter von 11 bis 16 Jahren
Ziele	Integration von Mädchen und Jungen mit Fluchterfahrung im Stadtteil; Kennenlernen von offenen und kostenlosen Freizeitangeboten; aktive Freizeitgestaltung; Stärkung von MigrantInnen im Stadtteil

Um den SchülerInnen der Vorbereitungsklassen ein Anknüpfen an Freizeitaktivitäten im Haus der Begegnung direkt nach der Schule um 13 Uhr zu ermöglichen, wurde der Start des bestehenden Angebots "Offene Tür" für Teens um zwei Stunden vorverlegt. Zudem wurde die Möglichkeit geschaffen, an einem warmen Mittagessen teilzunehmen. Dieses wurde von Frauen des internationalen Frauencafés zubereitet und wie das Angebot der Offenen Tür sehr gut angenommen.

Weitere geförderte Projekte:

- Offene Tür – Gelebte Integration 2
- Jugendfestival für Toleranz und gegen Rechtspopulismus

Jugend- und Bürgerforum Haus 197 e.V.

Welcome im Haus 197

Projektlaufzeit	März 2016 bis März 2017
Kooperationen	Internationale Schule im Römerhof, Reinhold-Schneider-Schule, Emil-Thoma-Schule, ehrenamtliche Bürger
Beteiligte Kinder und Jugendliche	70 im Alter von 8 bis 25 Jahren
Ziele	Interkulturelle Begegnung; Knüpfen von Beziehungen; schulische Unterstützung und Förderung sozialer Kompetenzen; aktive Freizeitgestaltung

Unter dem Titel „Welcome im Haus 197“ werden drei Projekte zusammengefasst:

1. Das Tandemprojekt, bei dem ehrenamtliche Bürger SchülerInnen mit Förderbedarf in Mathematik und Deutsch unterstützen
2. Sozialtraining für SchülerInnen von Vorbereitungsklassen der Schulen im Quartier
3. Ferienangebote: Freizeiten mit Übernachtung, gemeinsames Kochen, Mottotage, Mottopartys, kleinere Ausflüge

Weitere geförderte Projekte: Sprach- und Freizeitangebot und verlässliche Kinderbetreuung für junge, alleinerziehende Mütter mit Fluchterfahrung

Träger	Jugendhilfswerk Freiburg e.V.
Projektlaufzeit	seit Juli 2016
Kooperationen	Sportverein PTSV Jahn, Fanprojekt Freiburg, Einrichtungen und Projekte aus der Flüchtlingsarbeit, der OKJA und aus den Stadtteilen Oberwiehre und Littenweiler, Weiterfinanzierung durch Baden-Württemberg Stiftung
Beteiligte Kinder und Jugendliche	pro Angebot 10-15 Jugendliche und junge Erwachsene
Ziele	Kennenlernen von Gleichaltrigen; gemeinsame Freizeitgestaltung; Einstieg in den Vereinssport; Chance, eine Tätigkeit als TrainerIn zu starten; Ausbildung zur SportassistentIn oder GruppenleiterIn ermöglichen; über Qualifikation und Anerkennung zu einem gelingenden Ankommen beitragen; Begegnung von geflüchteten Jugendlichen und Jugendlichen aus dem Aufnahmeland

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein offenes Fußballtraining für geflüchtete junge Menschen, gerahmt durch eine Offene Tür in den Räumen des Fanprojekts Freiburg vor und nach der Trainingszeit. Ehrenamtliche und junge Geflüchtete haben die Möglichkeit sich zu GruppenleiterInnen, SportassistentInnen und TrainerInnen zu qualifizieren.

Weitere geförderte Projekte:

- Offenes Medienprojekt meet@jhw
- Aufbau eines Kraftraums und Spielverleih für junge Menschen im Wohnheim in der Bissierstraße (im Rahmen mobiler JA)
- Förderung und Integration von jungen Geflüchteten in die Freiburger Fanszene
- Musikprojekt Move and grove

Jugendberatung Freiburg e.V.

Projektlaufzeit	August 2016 bis März 2017
Kooperationen	Aktion Bleiberecht, Caritas Migrationsdienst, Sozialdienst der Flüchtlingsheimen, weitere Dienste bei Bedarf
Beteiligte Kinder und Jugendliche	50 im Alter von 17 bis 25 Jahren zusätzlich zu den bereits bestehenden Beratungen von Geflüchteten. Ca. 8 junge Geflüchtete kommen jeden Monat neu in die Beratungsstelle.
Ziele	Beratung und Unterstützung bei unterschiedlichen Anliegen; Förderung der Selbständigkeit; Hilfe zur Selbsthilfe; Förderung der Integration; Verhinderung von dauerhafter Wohnungslosigkeit und Abdriften in die Illegalität

Seit dem Frühjahr 2016 ist die Zahl von jungen Volljährigen mit Fluchthintergrund, welche die Jugendberatungsstelle aufsuchen, sprunghaft angestiegen. Durch die Projektförderung konnten zusätzliche intensive Einzelberatungen, u.a. mit umfangreichen Recherchearbeiten und Begleitung zu Behörden, angeboten werden. Themen waren beispielsweise die mate-

Unterstützung junger Volljähriger mit Fluchterfahrung in der Beratung und im Offenen Bereich


rielle Absicherung, Aufenthaltsstatus, die Wohnsituation und die berufliche Perspektive. Darüber hinaus wurden Angebote im Offenen Bereich gemacht.

Die Beratungen sind meist sehr zeitintensiv. Die rechtlichen Grundlagen eine Wohnung oder Ausbildung, bzw. Arbeit zu finden, sind komplex und müssen bei jedem Einzelfall genau geprüft werden um die richtigen Schritte mit den jungen Menschen anzugehen. Wo sinnvoll, werden die Schnittstellen und Vernetzungen der Dienste in Freiburg genutzt und gezielte Übergaben gestaltet.

Darüber hinaus werden Angebote im Offenen Bereich gemacht, der sich als gutes Instrument zur Förderung der Integration und für die Kontaktaufnahme zu anderen BesucherInnen erwiesen hat. Sie nutzen PC, Internet und Telefon, nehmen die niederschwellige Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Wohnungssuche, Anträgen und Formularen in Anspruch und beteiligen sich am gemeinsamen Kochen. Arabisch sprechende junge Menschen helfen den „Neuen“ beim Übersetzen und bei Fragen.

„Unsere größte Sorge ist, dass die jungen, meist männlichen Volljährigen in die Illegalität abtauchen, wenn ihnen nicht rasch geholfen wird.“

Catharina Kaffenberger, Geschäftsführerin der Jugendberatung Freiburg e.V.



Projektlaufzeit	Juni und August 2016
Kooperationen	Props e.V, Karlsschule Freiburg, Katholische Hochschule Freiburg, Co-Finanzierung durch Aktion Mensch
Beteiligte Kinder und Jugendliche	9 Mädchen im Alter von 11-14 Jahren mit und ohne Fluchterfahrung
Ziele	Kennenlernen des Angebots des Jugendforum Herdern; Einbindung in die Strukturen; Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu den Mitarbeitern

Die Teilnehmerinnen setzten sich künstlerisch mit den Themen Action-painting, Fotografie, Gipsen und Skulptur auseinander und erfuhren gleichzeitig, dass Kunst und das gemeinsame Erschaffen von Bildern und Objekten Spaß machen kann. Es entstanden unter anderem Fotocollagen mit Motiven aus dem Stadtteil in rot, blau und grün, gegipste Hände und verschiedene Mobilés. Das Projekt kam bei den Beteiligten sehr gut an, die Teilnehmerzahl nahm nach den ersten beiden Workshop-Tagen zu. Ein Abschlussfest zusammen mit den Eltern rundete das Angebot ab.

Träger	Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V.
Projektlaufzeit	Oktober bis Dezember 2016
Kooperationen	Albert-Schweizer-Schule; Walther-Rathenau-Gewerbeschule
Beteiligte Kinder und Jugendliche	Vorbereitungsklassen der Albert-Schweitzer-Schule 1 und der Walther-Rathenau-Gewerbeschule, Kinder und Jugendliche der Erstaufnahmeeinrichtung Lörracherstraße, Kinder aus Jugendkunstschulkursen
Ziele	Erlernen und vertiefen der verbalen und visuellen Ausdrucksfähigkeit; Integration durch Zusammenführung unterschiedlicher Gruppen von Flüchtlingen und Begeisterter

Unter Anleitung der beiden Künstlerinnen Annabel Pattullo und Katja Wüstehube entstand ein großer Wandbehang, der „fliegende Teppich“, an welchem fünf unterschiedliche Gruppen arbeiteten. Als Begleitprogramm wurde unter dem Motto „Come together“ Ende November ein Nähhappening im Haus der Jugend veranstaltet. Das Projektende wurde mit der Ausstellung des Wandbehangs und der zweiten „Come together – Aktion“ im Dezember in der Stadtbibliothek gefeiert. Der „Fliegende Teppich“ wird dort ein Jahr lang zu sehen sein.

Weitere geförderte Projekte:

- „Kunstrasen“ vor der Stadthalle
- „Bücherwelten – eine Weltreise“

Jugendtreff Brühl-Beurbarung e.V.

Fußball und Sport für junge Erwachsene

Projektlaufzeit	Juli bis Dezember 2016
Kooperationen	Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung, Facebook-Initiative Flüchtlingshilfe Freiburg / AK Sport, Sozialdienst Wohnheim Kaiserstuhlstrasse
Beteiligte Kinder und Jugendliche	wöchentlich 25 im Alter von 19 bis 28 Jahren
Ziele	Integration; freizeitpädagogische Hilfestellung; Partizipation

Neben den zusätzlichen Angeboten für Geflüchtete im Jugendtreff sind auch die beiden wöchentlichen Sportangebote in der Turnhalle der Lortzingschule sehr gut besucht. Das eine wird von Ehrenamtlichen betreut, das andere wird zunächst selbst verwaltet. Letztes funktionierte wegen verschiedener Konflikte nicht mehr und wurde deshalb im Projektzeitraum in die Hände von zwei sportpädagogischen Fachkräften gegeben. Die jungen Geflüchteten nahmen das Angebot sehr gerne wahr, kamen mit Einheimischen in Kontakt und erhielten u.a. Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache.

Weitere geförderte Projekte:

- Unterstützung in der Offenen Tür für Kinder im Grundschulalter
- Offene Tür ab 21 Jahren
- Tanzsport für Mädchen und junge Frauen
- Stepping forward

Träger	Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. 8.10.2016
Projektlaufzeit	Einrichtungen der OKJA, Thomas Staebe Stiftung, GLS Bank, Bad Dürrheimer Mineralwasser AG
Kooperationen	Ca. 190 im Alter von 14 bis 21 Jahren
Beteiligte Kinder und Jugendliche	Aktivitäten und Angebote der OKJA darstellen und erlebbar machen; niederschweligen Zugang zu den Jugendeinrichtungen ermöglichen; Kennenlernen von MitarbeiterInnen der OKJA
Ziele	

Am Jugendaktionstag im Stadtgarten konnten sich interessierte Jugendliche und junge Erwachsene über die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit informieren, mit MitarbeiterInnen ins Gespräch kommen und an Aktivitäten wie Graffiti, Klettern oder Soccer teilnehmen. Auf der Bühne wurden Tanzshows veranstaltet und Live-Musik gespielt. Es war eine erfolgreiche Veranstaltung, die 2017 erneut geplant ist.

Träger	Jugendbegegnungsstätte Freiburg St. Georgen e.V.
Projektlaufzeit	März bis Dezember 2016
Kooperationen	Erstaufnahmeeinrichtung Lörracher Str., Flüchtlingswohnheime im Stadtteil, Schönbergsschule, Nachmittagsbetreuung der Schneeburgschule, Flüchtlingsinitiative St. Georgen-Vauban, verschiedene Einrichtungen der OKJA
Beteiligte Kinder und Jugendliche	80 im Alter von 8 bis 25 Jahren
Ziele	Bekanntmachen der Einrichtung; Integration im Stadtteil; Unterstützung beim Spracherwerb; Erfahren von Gemeinschaft; Knüpfen von Freundschaften

Das Projekt war eine Antwort auf den großen Andrang von geflüchteten Kindern und Jugendlichen und umfasste mehrere Teilprojekte:

- Integration von Mädchen mit Fluchterfahrung in die Mädchengruppe
- Kinder der nahe gelegenen Flüchtlingsunterkünfte für die kreativen Angebote, das gemeinsamen Kochen und Spielen im Rahmen der Offenen Tür begeistern
- Offene Tür für Jugendliche
- das integrative Tanzprojekt „Tanz(t)raum“ mit wöchentlichem Tanztraining

Weitere geförderte Projekte:

- Entdecke deinen Stadtteil
- Fahrt zum Tipihof
- Stockkampf – gemeinsam stark für eine gemeinsame Zukunft

JuKS Vauban

Träger	Jugendbegegnungsstätte Freiburg St. Georgen e.V.
Projektlaufzeit	März bis Dezember 2016
Kooperationen	Erstaufnahmeeinrichtung Lörracher Str., Flüchtlingswohnheime in der Umgebung, Flüchtlingsinitiative St. Georgen- Vauban, Kinderabenteuerhof Vauban, JuKS St. Georgen, Stadtpiraten Freiburg e.V., Karoline-Kaspar-Schule, Stadtteilverein Vauban e.V.
Beteiligte Kinder und Jugendliche	ca. 80 Kinder, Jugendliche und junge Männer mit Fluchterfahrung
Ziele	Näher bringen des Angebots des JuKS; adäquate Erweiterung des Angebotes, Aufbau von Beziehungen

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung

Unterschiedliche Aktivitäten und Angebote wurden den zahlreichen neu ins JuKS kommenden Kindern und Jugendlichen geboten:

- Fußballangebot „Kick it“ in der Halle der Karoline-Kaspar-Schule
- Bekanntmachen der Angebote des JuKS und Integration der Kinder und Jugendlichen
- „Abholservice“ / Lotsendienst zum Kindertreff für Kinder im Teeniealter
- niederschwelliges Welcome Fest

Weitere geförderte Projekte:

- Interkulturelles Fußball-, Tanz- und Musikevent „JuKS On Stage“
- Reparatur Café
- Selbstverteidigung für Mädchen mit und ohne Fluchterfahrung
- Tanzworkshop und Tanztraining für Mädchen

Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. (KjK)

Integrative und interkulturelle Jugendarbeit

Träger	K.I.O.S.K. auf dem Rieselfeld e.V.
Projektlaufzeit	Februar bis Dezember 2016
Kooperationen	Sozialdienste der Flüchtlingsunterkünfte im Dietenbachpark und Mundenhof; Flüchtlingsunterkünfte im Gewerbegebiet Haid
Beteiligte Kinder und Jugendliche	je nach Angebot zwischen 12 und 80 im Alter von 6 bis 27 Jahren
Ziele	Begleitung und Unterstützung; Integration in den Stadtteil; respektvoller Umgang zwischen den schon länger im Stadtteil lebenden Bewohnern und den Geflüchteten

Mit zusätzlichen Angeboten, kurzfristigen Aktionen und Ausflügen konnte das KjK auf das große Interesse von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien aus den benachbarten Flüchtlingsunterkünften reagieren. Dazu zählten der wöchentliche offene Familien-Sonntagstreff mit Kaffee, Kuchen und kreativen Angeboten und der stark frequentierte internationale Kochtreff. Zahlreiche Kinder und Jugendliche konnten in die regulären Angebote des Jugendtreffs integriert werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Sonderveranstaltungen und Aktionen die kulturellen und saisonalen Angebote und traditionellen Feste in Freiburg besucht.

Kinder und Jugendhaus Hochdorf

Träger	Forum Jugendarbeit Freiburg-Hochdorf e.V.
Projektlaufzeit	September 2016 bis März 2017
Kooperationen	Flüchtlingswohnheim Leinenweberstraße, Mühlmattenschule mit Schulkindbetreuung und Schulsozialarbeit, Nachtwanderer und Quartiersarbeit Hochdorf
Beteiligte Kinder und Jugendliche	48 im Alter von 8 bis 27 Jahren, die regelmäßig teilnahmen
Ziele	Freiräume schaffen; Erprobungs- und Selbsterfahrungsmöglichkeiten bieten; Vertiefen geschlechtsspezifischer Arbeit mit Fokus auf die neue Zielgruppe und den Schwerpunkten Kultursensibilität und Entwicklung; Auf- und Ausbau der Vernetzung zwischen den Akteuren im Stadtteil; Bündeln von Ressourcen

Raus aus dem Wohnheim und ab ins Juze – Freiräume für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung

Durch die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle konnten bereits bestehende Angebote von einer höheren Besucherzahl wahrgenommen und die Öffnungszeiten erweitert werden. Aufgrund des Bedarfs der Besucher aus dem Flüchtlingswohnheim wurde zudem eine Fahrradwerkstatt eingerichtet und wöchentlich veranstaltet. Hinzu kam auch ein regelmäßiger Mädchentreff im Flüchtlingswohnheim mit kreativen Angeboten, darunter Gestalten, Nähen und Filzen.

Weitere geförderte Projekte:

Kunstprojekt in Kooperation mit Schwere(s)Los! e.V.

Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e.V.

Abholen, fördern, vernetzen

Projektlaufzeit	Mai bis Dezember 2016
Kooperationen	Kinder- und Jugendhaus Opfingen, Tunibergschule sowie deren Schulsozialarbeit und Förderverein, Kinder- und Jugendtreffs in Munzingen, Tiengen und Waltershofen
Beteiligte Kinder und Jugendliche	ca. 30 Prozent der BesucherInnen im Jugendbereich des Kinder- und Jugendhauses Opfingen haben Fluchterfahrung
Ziele	Zugang zu Jugendarbeit, Vereinen und Angeboten der Jugendhilfe ermöglichen; gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz fördern; qualifizierte Hilfen vermitteln; Bildungschancen verbessern; fachliche Qualität durch Austausch erhöhen; Hilfs- und Freizeitangebote abstimmen

Das Projekt setzte sich aus mehreren Modulen zusammen:

- Gruppenangebot für Mädchen mit Fluchterfahrung, Kontakt mit anderen Mädchen fördern und Integration in die „Offene Tür“
- Stellenaufstockung
- Erweiterung der Inhalte und der Qualität der Angebote, vor allem im Hinblick auf die Förderung des Spracherwerbs, der Bildungschancen, der gegenseitigen Akzeptanz von Wertvorstellungen und Lebensweisen
- Vernetzung und Fortbildung, u.a. Kooperation und Austausch mit den Betreuenden in den Flüchtlingsunterkünften und mit den Schulen

Kinder- und Jugendtreff FLASH

Begegnen und Spielen
– gemeinsam kreativ

Träger	Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Projektlaufzeit	Mai 2016 bis März 2017
Kooperationen	Schulsozialarbeit an der Wentzinger Schulen, DRK Flüchtlingswohnheim Bissierstraße; Einrichtungen der Stadtteilrunde Kinder und Jugendliche Mooswald, Initiative Schlüsselmensch e.V., Ökostation
Beteiligte Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none">• Ferienprogramme: täglich 35 davon 20 Flüchtlinge• Alltagsangebote des KJT: 30 Flüchtlinge• Flexible Nachmittagsbetreuung: 10 Flüchtlinge• Altersspanne: 8-14 Jahre
Ziele	„Raus“ aus beengten Wohnverhältnissen der Flüchtlingswohnheime; niederschwellige Unterstützung; Lebensweltbezogene Förderung der Integration; Begegnungsmöglichkeiten mit Gleichaltrigen; Beziehungsangebot

Durch die aufsuchende Arbeit im Flüchtlingswohnheim wurde eine „Brücke“ zu den regulären Angeboten des FLASH gebaut. Die Kinder werden regelmäßig am Wohnheim abgeholt und in den laufenden Angeboten, wie der Offenen Tür und der Mädchen-/ Jungengruppe, pädagogisch begleitet. Weitere Module des Projektes sind Aktionen mit den Willkommensklassen der Wentzinger Schulen (z.B. Anti-Gewalt Projekt) sowie Ferienprogramme, Wochenendangebote und die Aufnahme einiger Geflüchteter in die Flexible Nachmittagsbetreuung mit Unterstützung in den Bereichen Schule und Ausbildung und bei der Entwicklung lebenspraktischer Kompetenzen.

*„Im Sommer, wir waren
zwei Wochen immer im
Flash, es war so cool!
Wie lang dauert, bis
wieder so?“*

Ein Projektteilnehmer

Kinder- und Jugendtreff Haslach

Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung an der Sommerfreizeit

Träger	Jugendbegegnungsstätte Freiburg Haslach e.V.
Projektlaufzeit	August 2016
Beteiligte Kinder und Jugendliche	5 im Alter von 7 bis 12 Jahren
Ziele	Ermöglichen der Teilnahme an der Freizeit; Erholung, Spaß und Abenteuer mit Gleichaltrigen erleben; Knüpfen von Kontakten; Förderung von persönlichen und sozialen Kompetenzen

Die Kinder nahmen gemeinsam mit weiteren 20 Kindern an der Sommerfreizeit des Kinder- und Jugendtreffs Haslach in Grundholzen am Bodensee teil. Diese bot jeden Tag zahlreiche kreative und sportliche Aktivitäten. Ausflüge ins Umland, gemeinsames Einkaufen, Backen und Kochen standen ebenfalls auf dem Programm. Sie lernten schwimmen und konnten ihre Fähigkeiten in vielen weiteren Bereichen erweitern.

Weitere geförderte Projekte:

- Persönlichkeitsentwicklung über ästhetische Gestaltungsformen an der Pestalozzi-Grundschule
- Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung in den Kinder- und Jugendtreff und in den Stadtteil

Träger	Jatz e.V.
Projektlaufzeit	Dezember 2016 bis März 2017
Kooperationen	Flüchtlingswohnheim Längenloh Nord
Beteiligte Kinder und Jugendliche	15 Kinder und Jugendliche des Flüchtlingswohnheims Längenloh Nord im Alter von 9 bis 15 Jahren
Ziele	Vernetzung von Flüchtlingswohnheim und Jatz; Bekanntmachen des Jugendtreffs als Anlaufstelle; Integration der geflohenen Kinder und Jugendlichen in das Angebot; Ermittlung spezifischer Bedarfe um weitere Angebote ausarbeiten zu können

Im Flüchtlingswohnheim bietet das Jatz regelmäßig ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für junge Geflüchtete mit kreativen und technischen Angeboten, Ausflügen und einer Fahrradwerkstatt. Im Jatz selbst wurde eine Mädchengruppe gebildet, die Mädchen aus dem Flüchtlingswohnheim und Mädchen, die das Jatz schon länger besuchen, zusammenbringt. Um jenen Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Jatz zu erleichtern, die sich noch nicht selbst trauen zu kommen, werden sie einmal pro Woche abgeholt und in die Einrichtung begleitet.



Träger	Diakonieverein Freiburg Südwest e.V.
Projektlaufzeit	seit März 2016
Kooperationen	Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Adolf-Reichwein-Schule, Forum Weingarten
Beteiligte Kinder und Jugendliche	aktuell 7 im Alter von 8-10 Jahren, die regelmäßig kommen; außerdem 15-20 Jugendliche im Mitternachtssport
Ziele	Einladung zu bestehenden Angeboten; Begleitung und Betreuung; Entwicklung neuer Angebote für und mit den Kindern und Jugendlichen; Aufarbeitung von Konflikten; Förderung der Integration durch präventive Bildungsarbeit; Austausch und Vernetzung; Förderung von Begegnung und Vielfalt

Die Kinder kommen nach der Schule ins Jugendzentrum, nehmen am gemeinsamen Mittagessen teil und erhalten anschließend Unterstützung bei den Hausaufgaben. Danach sind sie eingeladen, an den bestehenden Angeboten teilzunehmen. Im engen Austausch mit den Lehrkräften der Adolf-Reichwein-Schule wird die Entwicklung der Kinder in den Blick genommen und eine individuelle Förderung besprochen. Bei der aufsuchenden Arbeit in den Flüchtlingsunterkünften wird der Kontakt zu Eltern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesucht und diese zu Angeboten und Veranstaltungen im Stadtteil und darüber hinaus eingeladen. Die Vernetzung mit anderen Projekten und Institutionen für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung wird intensiviert und Koordinationstreffen organisiert, um gemeinsame Angebote zu gestalten.

Kinderabenteuerhof Freiburg e.V.

Inklusiver, interkultureller Garten

Projektlaufzeit	Juli bis Dezember 2016
Kooperationen	Sozialdienste der Flüchtlingsunterkünfte in der Wiesentalstr, Lörracher Str. und der Kaiservilla, zusammen leben e.V., Bienen Coop, Agronauten e.V.; Flüchtlingshilfe Freiburg, Bündnis Inklusion Sozial Aktiv – BILA, Respekt e.V., Freiburger Flüchtlings-Initiative St. Georgen - Vauban
Beteiligte Kinder und Jugendliche	10 junge Menschen aus Eritrea, Syrien, Gambia und Nigeria im Praktikum, hinzu kommen ca. 100 weitere Beteiligte
Ziele	Praktika für Jugendliche; Beschäftigung und Berufsorientierung; Ausgleich zum Alltag im Wohnheim, Förderung des Spracherwerbs; Begegnungen zwischen Stadtgesellschaft und Zugewanderten

Neben bis zu 40 Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung, die jede Woche das Freizeitprogramm nutzen, hat die Einrichtung auch ein Projekt für junge Erwachsene initiiert. Dieses orientiert sich am bundesweiten Konzept der „Internationalen Gärten“ und bot bisher zehn jungen Geflüchteten ein bezahltes Praktikum unter Anleitung eines Sozialpädagogen und eines Landschaftsgärtners.

Weitere geförderte Projekte:

- Aktiv und Dabei: Willkommen auf dem Kinderabenteuerhof
- Ferien auf dem Kinderabenteuerhof
- Girls in Action
- Kooperation Naturschule: Nomadenleben

Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost Kinder- und Jugendzentrum Weingarten

The Shelter

Träger	Diakonieverein Freiburg Südwest e.V.
Projektlaufzeit	Juni 2015 bis April 2017
Kooperationen	Freie Landesakademie Kunst, Musikwerk Freiburg, Freischaffende MusikerInnen und TänzerInnen, E-Werk Freiburg e.V., Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. e.V., Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Beteiligte Kinder und Jugendliche	40 im Alter von 12 bis 23 Jahren
Ziele	Musikalische, tänzerische und bildkünstlerische Kompetenzerweiterung; Biografiearbeit; Erweiterung der Sprachkenntnisse; Integration in den Stadtteil; Erfahren von Selbstwirksamkeit und Empowerment

Das Projekt ermöglicht Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung in Angeboten und Workshops musikalische und tänzerische Erfahrungen zu sammeln und kostenlosen Instrumentalunterricht zu erhalten. Im Tonstudio „Beatbox“ können Texte eingesungen, die Erstellung digitaler Beats erlernt und eigene Songs aufgenommen werden. Eine Gruppe wurde von mehreren freien TänzerInnen und MusikerInnen dabei unterstützt, eine Tanzshow zu erarbeiten, die am 25. Februar 2017 im E-Werk aufgeführt wurde.


Weitere geförderte Projekte:

- Fahrradbox „Ritzel“
- Broschüre „Meine Religion – deine Religion – unsere Religion“

Projektlaufzeit	April 2016 bis März 2017
Kooperationen	Erziehungsbeistandschaft Waisenhausstiftung, Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule; Turnseeschule
Beteiligte Kinder und Jugendliche	3 unbegleitete Flüchtlinge im Alter von 14 bis 20 Jahren
Ziele	Individuelle Förderung beim Erwerb der deutschen Sprache; Unterstützung in allen schulischen Belangen und bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven; Kennenlernen Gleichaltriger mit und ohne Migrationshintergrund; Kennenlernen der sozialen und kulturellen Standards unserer Gesellschaft, um sich besser in ihr zurechtzufinden

Die beiden afghanischen Schülerinnen und der syrische Schüler kommen viermal die Woche in die Lernfördergruppen und erhalten eine umfassende schulische Einzelförderung. Daneben erfahren Sie Unterstützung bei persönlichen Belangen und Sorgen, wie beispielsweise einem notwendigen Wohnungswechsel und die Aufnahme der beiden Mädchen in einer Pflegefamilie. Gemeinsame Freizeitgestaltung mit Gleichaltrigen, Austausch zu politischen und gesellschaftlichen Fragen und die Entwicklung beruflicher Perspektiven sind ebenfalls Teil des Projektes.

Weitere geförderte Projekte: Freiburg miteinander



Projektlaufzeit	seit Herbst 2015
Kooperationen	UWC Robert Bosch College, stArt international e.V. und die Trommelgruppe Terricafo, syrische Dabka-Gruppe; Flüchtlingskreis-HelferInnen des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee
Beteiligte Kinder und Jugendliche	120-150 im Alter von 10 bis 25 Jahren
Ziele	Deeskalation und Transformation der Spannungen zwischen den verschiedenen Jugend-Flüchtlingsgruppen der Asylheime durch gemeinsames Musizieren; Stärkung des Selbstwertgefühls; Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen

Das Projekt hat zwei Ebenen: Wöchentliches, gemeinsames Kochen und Essen sowie gemeinsames Musizieren mit der Möglichkeit, Musikunterricht zu erhalten. Aus den offenen Treffen entstand nach einer Weile ein interkulturelles Musiker-Netz neuer experimenteller Musikfusionen. Acht öffentliche Auftritte hatten die neu entstandenen Musikgruppen im Jahr 2016, z.T. als offene Session / offene Bühne. Drei Veranstaltungen wurden vom Projekt selbst organisiert, die anderen fanden bei Flüchtlingsheim-Festen, beim Stadtteilstadt Weingarten und im Rahmen des Musik- und Kulturfestivals „Freiburg stimmt ein“ statt.

Zwei Veranstaltungen im Video:

- am 8.4. im UWC: <https://vimeo.com/165132710>
- am 26.12. im Heliodrom: www.youtube.com/watch?v=2UOMJPdIxf0&feature=youtu.be

Projektlaufzeit

März bis Dezember 2016

Kooperationen

Freiburger Projektzirkus

Beteiligte Kinder und Jugendliche

je nach Spielaktion pro Tag bis zu 200 Kinder

Ziele

Anbieten einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung; Kontakt zwischen Kindern der Flüchtlingsunterkünfte und Kindern aus der Nachbarschaft ermöglichen; öffentlich zeigen, dass diese Kinder ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben.

Das Spielmobil war in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien und bei einer Winteraktion in und bei zahlreichen Flüchtlingsunterkünften in der ganzen Stadt mit Zirkusprojekttagen und Spielaktionen zum Thema Bewegung präsent. Außerdem fanden in der vorletzten Sommerferienwoche die Spielmobil Ferientage im Eschholzpark statt – vier Tage Spielaktion mit einem Schwerpunkt auf Kreativangeboten wie Musik, Tanz, Malen und Werken, dazu verschiedene Programmangebote aus dem Spielmobilrepertoire wie Wasserbaustelle und Bewegungsbaustelle. Eingeladen waren besonders Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften, welche durch intensiven Kontakt mit den Sozialdiensten und Ehrenamtlichen erreicht wurden.

Stadtjugendring Freiburg e.V.

Freizeiten der Vereine und Verbände

Projektlaufzeit	April bis Dezember 2016
Kooperationen	Mitgliedsvereine des Stadtjugendring Freiburg e.V.
Beteiligte Kinder und Jugendliche	alle die an Aktivitäten der Jugendvereine und-verbände teilnahmen
Ziele	Unterstützung der Vereine und Verbände bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung; interkulturelle Begegnung; Ermöglichung der Teilhabe junger Geflüchteter

Die Vereine und Verbände des Stadtjugendring Freiburg e.V. erhielten eine besondere Förderung, wenn Kinder mit Fluchterfahrung auf Freizeiten oder bei anderen Aktivitäten teilgenommen haben. Die Förderung war gedacht, um den Mehraufwand und die anfallenden Kosten für Sachmittel, Eintritte etc. zu decken. Da die Planungen für die Sommerfreizeiten bei der Bewilligung des Antrages schon abgeschlossen waren, wurden am Ende nur zwei Aktivitäten mit den Geldern gefördert, die anderen hatten bereits finanzielle Hilfe bei anderen Organisationen beantragt. Trotzdem war die Aktion ein Erfolg, da das Thema interkulturelle Öffnung der Vereine und Verbände im SJR wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen hat, in Gremien und den Vollversammlungen behandelt wurde und die sinnvolle Förderung von Flüchtlingen im SJR noch stärker in den Fokus gerückt ist.

Weitere geförderte Projekte:

- Fortbildung zu Prävention und Flucht
- Cinemanya Freiburg
- Ferienworkshops
- Koordinationsstelle

Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit

Future I come

Projektlaufzeit	September bis Dezember 2016
Kooperationen	DaMigra e.V.
Beteiligte Kinder und Jugendliche	11 Mädchen und junge Frauen im Alter von 11 bis 18 Jahren
Ziele	Schaffung eines jugendkulturellen Angebotes unter professioneller Anleitung, in dem Mädchen mit und ohne Fluchterfahrung ein Musik-Projekt gestalten können

Das Musik-Projekt war geprägt von den verschiedenen Mädchen, ihren verschiedenen Sprachen und Vorstellungen von ihrer Zukunft. Für den Songtext sammelten alle unter den Assoziationen „ich bin“, „ich kann“ und „ich werde“ Worte. Das machte jede Einzelne sichtbar, in den Gemeinsamkeiten ebenso wie in den Unterschieden. Es wurde mit Percussion Instrumenten geübt sowie Ton- und Video-Aufnahmen gemacht. Am 08.11. fand ein großes Fest von „Polychore“ - Kultur von Refugee Women statt, das die Mädchen mit ihrem Lied eröffneten. Ihr Auftritt wurde vom Publikum mit viel Applaus gewürdigt.

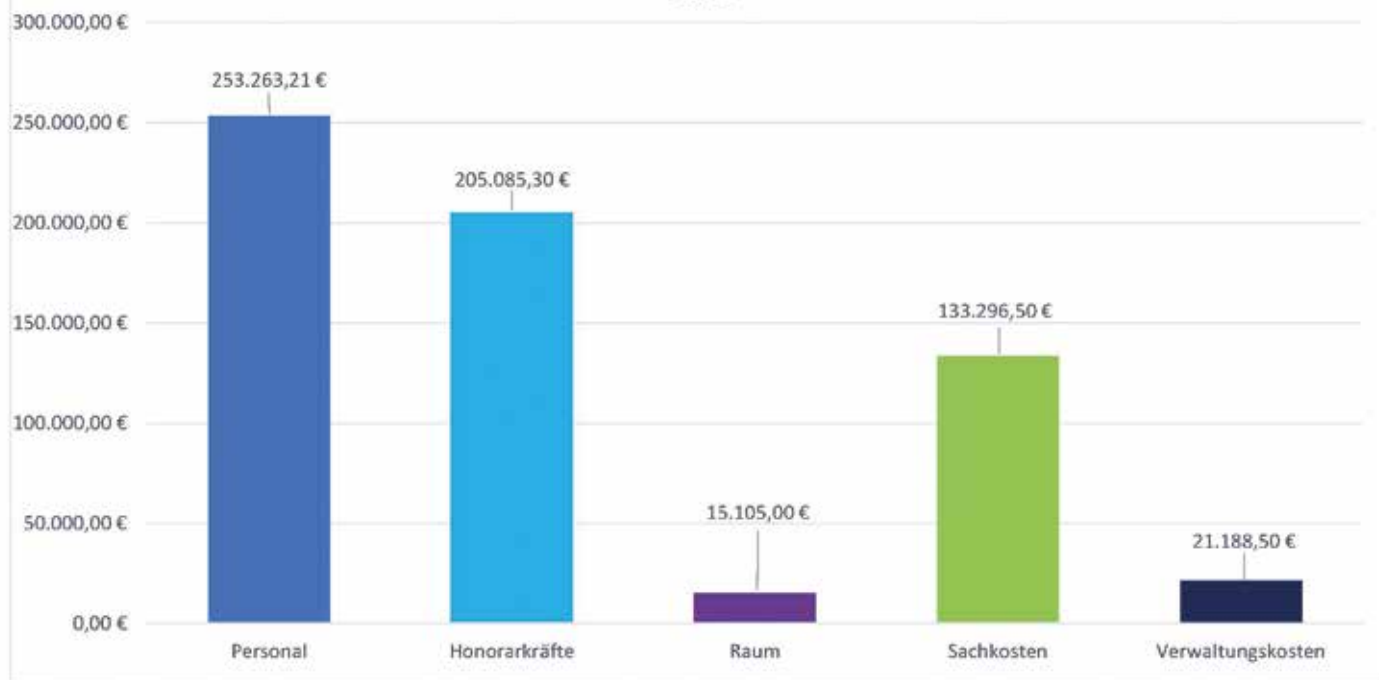
Videoclip des Songs: www.youtube.com/watch?v=S1xYhFtRhx8

Weitere geförderte Projekte:

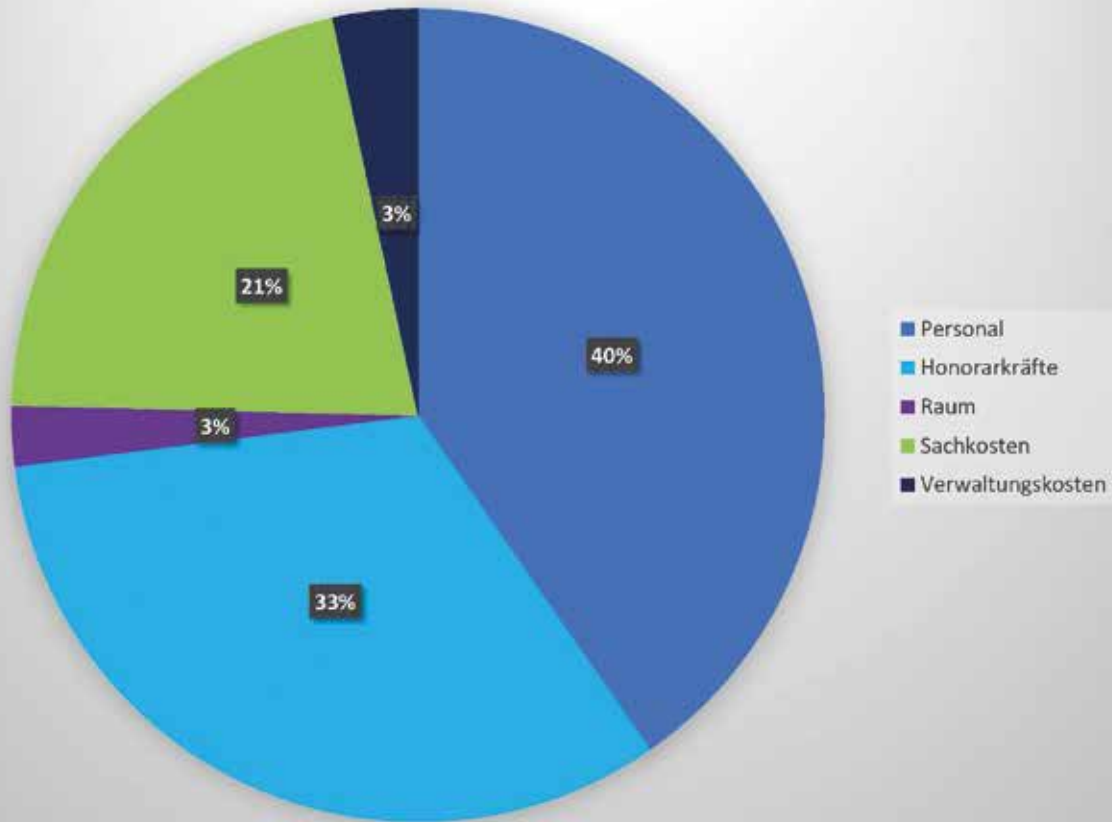
- Treff für Mädchen und junge Frauen aus der GU Merzhauser Straße
- Gruppe für jesidische Mädchen und junge Frauen aus der GU
- Wen-Do-Kurse für geflüchtete Mädchen und junge Frauen
- Bewegte Körper(geschichten), durchgeführt von bodymemory
- Kunstangebote in den Unterkünften Kaiserstuhlstraße, Kaiservilla, Opfingen für Kinder und junge Frauen, durchgeführt von Schwere(s)Los e.V

Die Aktion in Zahlen

Verteilung der Gelder für die Flüchtlingsarbeit der OKJA



Prozentuale Verteilung der Gelder für die Flüchtlingsarbeit der OKJA



Zahlen zu den Anträgen

27 Einrichtungen haben Anträge gestellt

64 Anträge wurden insgesamt eingereicht, geprüft und die Einrichtungen dazu beraten

59 Projekte wurden bewilligt

Erreichte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Auf Grundlage der im Antrag genannten Zahlen wird von 2000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgegangen, die mit den Projekten erreicht wurden. Eine genaue Zahl lässt sich schwer ermitteln, da jene, die an mehreren Projekten teilnahmen, mehrfach gezählt wurden.

Schlusswort

Am Ende eines solchen Projektes stellt sich wie immer die Frage nach dem Ergebnis, den positiven Auswirkungen, folglich dem Nutzen. Doch wie so oft in der Arbeit mit Menschen, können die Erfolge nicht einfach gemessen und klar zugeordnet, sondern können nur beschrieben oder dargestellt werden.

Die Aktion Spielräume – Lebens(T)räume war ein Anfang. Viele Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen sind zusammengekommen. Dabei brachten jene mit Fluchterfahrung Interesse, Motivation und große Integrationsbereitschaft mit. Die schon länger hier lebenden Kinder und Jugendlichen traten ihnen mit Offenheit, Bereitschaft für Aufnahme und Freundschaft entgegen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiteten diesen Prozess und zeigten hohe Kompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung.

Gemeinsam wurde viel gespielt, gewerkt, gelernt und erkundet oder einfach nur Zeit miteinander verbracht. Dabei fällt es Menschen mit Fluchterfahrung aufgrund der oftmals monate- oder jahrelangen negativen Erfahrungen, die sie in ihrem

Heimatland und während der Flucht erlebt haben, schwer, Vertrauen zu fassen und sich anderen gegenüber zu öffnen. Von den neuen Lebensumständen hier in Freiburg mit ihren Herausforderungen in den Unterkünften, der täglichen Lebensorganisation und den neuen kulturellen Eindrücken ganz zu schweigen.

Neben den sichtbaren und hier dokumentierten Ergebnissen schöner und erfolgreicher Ideen, Projekte und Aktionen, sind es mehr noch die vielen kleinen Geschichten und Begebenheiten zwischen den Kindern und Jugendlichen selbst, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die man nur schwer in Worte fassen und deshalb hier in dieser Dokumentation nicht aufschreiben kann. Doch gerade diese zwischenmenschlichen Begegnungen untermauern die Erkenntnis, dass es sich gelohnt hat.

Die vielen Netzwerke, Beziehungen und Kooperationen – geknüpft in jahrelanger, oft mühseliger Arbeit – haben sich als tragend und in vielen Fällen als sehr hilfreich erwiesen. In unserer Arbeit haben wir viel Unterstützung erhalten und konnten diese weitergeben. Besonders sei hier die Kooperation zur Schule erwähnt – beide Bereiche konnten sich zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen vielfältig in ihrer Arbeit ergänzen und bereichern.

Es beginnen jetzt „die Mühen der Ebene“ - denn Integration ist ein langer Weg. Unsere Aktion „Spielräume – Lebens(T)räume“ war nur ein erster Schritt auf diesem Weg – allerdings ein wichtiger!

Beziehungen müssen sich festigen und werden auf die Probe gestellt, gefasstes Vertrauen muss sich bewähren. Aus Hoffnungen müssen Perspektiven erwachsen und das kann nur in einer Situation der Sicherheit und des „Geborgen-Seins“ gelingen. Viele müssen „Kind-Sein“ und vor allem „Jugendlicher-Sein“ wieder neu erlernen und dies zuzulassen ist oft nicht einfach.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sich weiterhin als kompetente BegleiterInnen auf diesem Weg anbieten. Sie werden aufmerksam und einladend sein, mitunter aufsuchend und direkt – als Person und im Programm ihrer jeweiligen Einrichtungen. Sie sind in dieser Thematik geschult und mit speziellen Fragen und Problemstellungen, die im Umgang mit Mädchen und Jungen mit Fluchterfahrung auftreten können, vertraut.

Gerade die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind aufgrund ihrer Offenheit und ihrer niederschweligen Angebote prädestiniert für die wichtige Aufgabe der Integration junger Geflüchteter, wodurch ein friedliches und sinnstiftendes Zusammenleben in Freiburg ermöglicht wird.

Wir sind froh, dass der Gemeinderat und die Stadtverwaltung uns auf diesem Weg weiterhin unterstützen und damit notwendige und sinnvolle Projekte und Aktionen ermöglichen – vielen Dank!

Der Vorstand der AG OKJA

Impressum

Herausgeber:



Stadtjugendring Freiburg e.V.
Kartäuserstraße 41
79102 Freiburg

Erstellt in Kooperation mit der AG OKJA, finanziert
durch Zuschüsse der Stadt Freiburg.

Redaktion: Janine Böhm, Anja Twilligear

Layout: Marie Kemmner, Alexander Ewerhardt

Freiburg
OFFENE KINDER-
JUGENDTREFFS



Freiburg 
IM BREISGAU